



Beginne  
mit dem  
WESSENT-  
lichen.  
JETZT!

Zurück auf dem Land. Die vierte Haltestelle der KU Strassenschau beginnt im Herzen des Allgäus mit einer Impuls-Wanderung. Eine Wanderung, die ganz anders ist als das gestrige Spazierengehen durch die Straßen der Metropole. Mit Blick in die Yone und in's Innere. In Zen-Kloster lassen uns die Impulse eine neue Dimension der Gesellschaftsgestaltung erleben. Es geht um das WESENTliche, um Körper, Geist & Seele. Und Zen, als den Weg dorthin. Führt Zen zu Unternehmertum, zu wirksamem Gestalten?





Zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Das ist JETZT. Im Zusammenfinden von Körper, Geist und Seele erleben wir eine ganz neue Form, wirksam Welt zu gestalten. Anfang ist eine Impuls-Wanderung durch Wiesen und Berge. Ein Training für den KÖRPER. Die Teilnehmer sind leise, viele schweigen. Laut hörbar wird die Natur. Spürbar wird in der Bewegung der eigene Körper. In einer kleinen Hütte mit Weitblick kehren wir ein, die



SEELE ist dran. Eine Pause auf dem Berg mit Kulinarik & Gesprächen. Zurück im Zen-Kloster klingelt die Klostersglocke. JETZT ist der Moment für Martin Jägers Impuls für unseren GEIST, für eine kurze Zen-Meditation. Wirken diese drei Impulse für Körper, Geist & Seele bereits? Es tut sich etwas. Zumindest sind wir alle bewusst im Jetzt. Eigentlich ist es einfach: Übung und





nicht Theorie macht den Zen-Meister. Wer jetzt glaubt: „Dafür habe ich keine Zeit, das brauche ich nicht“ der irrt. Geschäftsführer eines großen deutschen Familienunternehmens, Hubert Gutsch, erzählt von seinem Lebensweg: „Insbesondere für Unternehmer & Führungskräfte ist es fahrlässig, sich keine Zeit zu nehmen!“ – für sich selbst und als Leitfigur auch für die Mitarbeiter. Es geht um Führung. Selbstführung, die etwas mit Verantwortung zu tun hat. Verantwortung kann man nur für die eigenen Werte übernehmen. Werte, die man selbst WERTschätzt. Zen-Meister Hinnerk Syobu Polenski beschreibt die Zen-Praxis sogar als eine Dimension des zukünftigen Überlebens, als Überlebens-Training. In Zeiten, in denen das Kognitive immer mehr zum Instrument wird, ist es wichtig, Wirklichkeit & geistigen Willen zu entfalten, um dieses Instrument bespielen zu können. In der Weltgeschehen von Adagio bis Prestissimo standzuhalten. Denn wie E&A bereits gestern ahnten: Wir sind an Grenzen geraten. Wenn wir in eine Dimension von Weisheit, von Orientierung kommen wollen, müssen wir im WESENTlichen anfangen. Das gibt HALT, wenn Algorithmen und andere Systeme zusammenbrechen. Es ist an der Zeit, Vorbild statt Spiegelbild zu sein, in der Wirklichkeit statt in der Virtualität zu leben. Und weil es an diesem Tag so viel mehr um das Erleben, als das Denken ging, verabschieden sich E&A bis zur nächsten Haltestelle mit einem alten Zen-Spruch: „Wenn der Geist still wird, wird die Welt wach“ und einem Vorschlag für's Erleben: Ein paar Minuten Stille aushalten, Innehalten. Jetzt.

